

MIROSLAW BALKA

NACHTRUHE

2. MÄRZ 2002

In *Nachtruhe* geht es um die Pflicht, still zu sein, um die Nacht, um das Schlafen und Träumen. Die Ausstellung besteht aus drei Teilen. Die erste Skulptur, die uns durch den nächtlichen Spaziergang führt ist eine Sternkonstellation aus Stahl und Seife, die von der Decke herab hängt. Der tiefste Punkt ist zugleich die Körperhöhe von Miroslaw Balka. Im hinteren Bereich sind die Fenster der Galerie geschlossen, um das Licht auszuschließen, man hört ein leises Geräusch von fließendem Wasser. Auf dem Boden liegen vier Planen aus schwarzen Plastik. Jede hat die Dimensionen eines Raumes von Miroslaw Balkas Haus, in dem er aufgewachsen ist und nun arbeitet. Man bemerkt, daß der Klang von fließendem Wasser unter den Planen herkommt und so auf etwas im verborgenen Geschehenes hinweist. Begleitend zu diesen „Räumen“ sind Photos von den originalen Lampen dieser Zimmer aufgehängt. Balka hat sie liegend auf dem Boden aufgenommen, so daß eine absolute Relation zwischen Boden und Decke, Grund und Schutz besteht. Die Arbeiten verweisen auf eine Situation, etwa im Bett liegen und gegen Müdigkeit oder Schlaflosigkeit ankämpfen. Oder vielleicht sich an die Zeit der Kindheit erinnern und über das Reich der Nacht fantasieren. Ø 79 x 15 besteht aus einer Ø 79 cm Stahlplatte mit Asche. In der Mitte ist eine Skulptur eines kleinen schwarzen Mannes, der einen Aschenbecher hält. Dieser Aschenbecher stammt aus der Kindheit des Künstlers und wurde als Spielzeug gebraucht, da niemand in der Familie rauchte. Der Kreis der Stahlplatte repräsentiert den Raum, den der Körper des Künstlers einnehmen würde. Einzelne Haarsträhnen des Künstlers sind an den Kopf der Figur angebracht und verwandeln diese so in ein Selbstportrait, oder um in den Worten des Künstlers zu sprechen: Ich, der ich dunkel im Raum bin. Die letzte Station dieser nächtlichen Reise heißt *The Fall*, eine Video Projektion von unendlich herunterfallendem Sand, der den Boden des Bildes bedeckt. Es scheint eine kleine Landschaft zu sein, die der Betrachter hier sieht: eine Welt aus einem Meeresküsten Souvenir. Vielleicht eine Erinnerung an eine kindliche Reise ans Meer. Die Welt zeigt sich in dieser kleinen Landschaft.

Miroslaw Balka beschäftigt sich in seinen Arbeiten immer mit Erinnerung, mit der eigenen, persönlichen Erinnerung und mit den eigenen unabwindbaren Verbindungen zurück. Eine Referenz die einem einfällt ist das Ende von Orson Wells *Citizen Kane*, wo der Tycoon ein ähnliches Souvenir besitzt und sich nicht von seinen Kindheitserinnerungen trennen kann, was sich in seinem letzten Wort äußert: ‚Rosebud‘, der Name seines Schlittens.

Miroslaw Balka ist seit einiger Zeit von einer realistischen Representation des menschlichen Körpers zu einer mehr minimalistischen Konzeption übergegangen. Seine Skulpturen sind heute oft metaphorisch und narrativ – in der Weise, daß er eine aktive Beziehung zwischen Künstler und Betrachter, sowie Privatem und Öffentlichem herstellt. Ein anderes formales Prinzip in seinen Arbeiten ist die komplizierte Beziehung des menschlichen Körpers zur nächsten, fast einhüllenden Umgebung. Balkas Arbeiten gehen von den horizontalen und vertikalen Dimensionen des menschlichen Körpers aus: Die Vektoren welche die Anwesenheit eines Körpers im Raum skizzieren. Der Künstler untersucht dann delikat die abwesenden Spuren, die der Körper im Raum hinterläßt. In diesem Kontext werden der Gebrauch von Substanzen wie Salz, Asche und Seife zu wichtigen Elementen. Asche als das vom Feuer übrigbleibende Element, das organische Materialien konsumiert, Salz als die Essenz von Schweiß – ein Auszug von menschlichen Bemühungen – und Seife als ein Prinzip der Reinheit und des Recycling.

Die Hauptstücke dieser Ausstellung wurden zuvor in der Ausstellung *Eclipse* im Kröller-Müller Museum, Otterlo gezeigt, die bis Januar 2002 lief.

Miroslaw Balka wurde 1958 in Warschau, Polen geboren, wo er lebt und arbeitet. Seine erste Solo Ausstellung in der Galerie Nordenhake in Stockholm fand 1990 statt. 1992 nahm er an der Documenta IX teil. Ausgewählte Solo Ausstellungen: SMAK, Ghent; National Museum of Art, Osaka; Museet for Samtidskunst, Oslo; IVAM, Centre Del Carme, Valencia; Kunsthalle Bielefeld; Centre d'art contemporain, Thiers; Tate Gallery, London; Van Abbemuseum, Eindhoven; Museum Haus Lange, Krefeld; and Renaissance Society at the University of Chicago. Geplante Solo Ausstellungen 2002: Museum of Contemporary Art, Zagreb, Croatia; Dundee Contemporary Art, Dundee, Scotland; The Douglas Hyde Gallery, Dublin, Ireland.

Eröffnung: Samstag, 2. März, 2002, 18 – 20 Uhr
Ausstellungsdauer: 5. März – 13. April, Dienstag bis Samstag, 11 – 18 Uhr